

Überbelastung für den einzelnen Bürger durch den finanziell schlecht dastehenden Habsburgerstaat zurückzuführen ist. Es war dem Habsburgerstaat auch in 100 Jahren nach dem Westfälischen Frieden nicht gelungen Dörfer und Städte, um mit Friedrich d. Gr. zu sprechen, zu „peuplieren“; viele Höfe in Stadt und Land waren noch wüst. Das hat Preußen unter Friedrich weitgehend verbessert. Auch war die preußische Steuergesetzgebung nach 1740 der habsburgischen überlegen.

Herbert Rister: Schlesische Biographie 1961–1963, Band 2. J. G. Herder-Institut Marburg/Lahn 1977, Karton S. 523–935. Großformat

Nachdem Herbert Rister im Jahre 1975 den 1. Band der Schlesischen Bibliographie für die Jahre 1961–1963 erarbeitet hatte, liegt aus seiner Hand im Auftrag der Historischen Kommission für Schlesien wie auch der 1. Band nun Band 2 vor. Es ist weiter vorgesehen, zunächst die noch fehlende Bibliographie für die Jahre 1958–1960 zu erarbeiten und dann einen gesonderten Registerband für das Titelmateriale von 1958–1963 herauszubringen. Herbert Rister hat allein in den nun vorliegenden 2 Bänden 11 774 Titel zusammengetragen und damit nicht nur eine Riesearbeit bewältigt sondern alle auch nur einigermaßen wichtigen Titel aus deutscher und polnischer Feder angezeigt, sodaß weiterer Forschung der Zugang ermöglicht worden ist. Die Hauptartikel in diesem Bande sind VI Wirtschaft mit vielen Untertiteln; VII Sozialgeschichte und Sozialpolitik; VIII Gesundheitswesen; IX Verfassung, Recht und Verwaltung; X Militaria; XI Geistiges und kulturelles Leben; XII Kirchliches Leben; XIII Sprache und Sprachgeschichte; XIV Literaturgeschichte und Literaturkritik. Auch die Titel VII bis XIV sind untergliedert. Ein Abkürzungsverzeichnis ist beigegeben. Hierbei zeigt sich wieder, wie sehr es nötig ist, daß bei uns die Kenntnis der polnischen Sprache mehr als bisher gepflegt werden muß. Über das Verdienstvolle dieser Arbeit ist kein Wort zu verlieren. Sie ist einfach ein überaus wichtiges Arbeitsmittel.

Deutsches Geschlechterbuch 4. Schlesischer Band, bearbeitet von Kurt Puschmann Verlag C. A. Starke Limburg/Lahn 1978

In diesem Band des deutschen Geschlechterbuches, also in seinem schlesischen Teil, hat Johannes Grünwald mit dem Stand von 1978 in seinem Aufsatz: Die noch vorhandenen Kirchenbücher Schlesiens und ihre derzeitigen Lagerorte – wichtige Hilfen besonders für die genealogisch und presbyterologische Forschung gegeben. Dem einleitenden Aufsatz folgt dann ein Abkürzungsverzeichnis für die Kirchenbuch-Lagerorte und dann ein alphabetisches Register nach evangelischen Kirchengemeinden. Die Kürzungen zeigen z. B. an, ob es sich um Tauf-,

Trau-, Beerdigungs- oder Konfirmationsregister handelt. Etwa 235 Kirchengemeinden (die verschiedenen städtischen Gemeinden wie etwa in Breslau und Liegnitz nicht mitgerechnet) sind noch mit Registern erfaßt. Das ist nur ein kleiner Teil aller schlesischer evangelischen Kirchengemeinden, von denen noch, und zwar keineswegs vollständig und alle Register umfassend, Kirchenbücher vorhanden sind. Im einleitenden Aufsatz weist auch Grünewald auf die vernichteten Bestände hin. Aber es werden sich auf der anderen Seite immer wieder nach Besuchen in Schlesien die eine oder andere Quelle noch auftun, und dies sollten diese Entdecker Herrn Pfarrer Johannes Grünewald (6471 Ortenberg-Selters) mitteilen. Ein folgender Abschnitt weist in Anmerkungen auf die Fundorte ebenso hin wie auf die Erlangung von Auskünften usw. In einem abschließenden Absatz werden die Register von schlesischen Militärkirchenbüchern nach Garnisonorten mitgeteilt. Wir weisen ausdrücklich auf diese verdienstvolle Arbeit hin.

Dr. Dr. G. Hultsch